

Stadt Bergisch Gladbach
Der Bürgermeister

Datum

04.11.2013

Ausschussbetreuender Fachbereich

Angelegenheiten der Gemeindeverfassung /

Ratsbüro

Schriftführung

Dennis Zach

Telefon-Nr.

02202 142237

Niederschrift

Rat der Stadt Bergisch Gladbach
Sitzung am Dienstag, 15.10.2013

Sitzungsort

Ratssaal des Rathauses Bensberg, Wilhelm-Wagener-Platz 1, 51429 Bergisch Gladbach

Sitzungsdauer (Uhrzeit von / bis)

17:04 Uhr - 19:21 Uhr

Unterbrechungen (Uhrzeit von / bis)

Keine

Sitzungsteilnehmer

Siehe beigefügtes Teilnehmerverzeichnis

Tagesordnung

Ö Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung, Bekanntgabe nicht anwesender Ratsmitglieder, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit**
- 2 Genehmigung der Niederschrift aus der vergangenen Sitzung - öffentlicher Teil -**
- 3 Bericht über die Durchführung der Beschlüsse aus der Sitzung des Rates vom 17.09.2013 - öffentlicher Teil**
0507/2013
- 4 Mitteilungen des Bürgermeisters**
- 5 1. Haushaltssatzung der Stadt Bergisch Gladbach für das Haushaltsjahr 2014**
2. Wirtschaftspläne der eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen für das

Wirtschaftsjahr 2014

a) des Abwasserwerkes der Stadt Bergisch Gladbach

b) des Abfallwirtschaftsbetriebes der Stadt Bergisch Gladbach

c) des Immobilienbetriebes der Stadt Bergisch Gladbach

0521/2013

- 6 Über- und außerplanmäßige Aufwendungen/Auszahlungen 2012**
0519/2013
- 7 Über- und außerplanmäßige Aufwendungen/Auszahlungen 2013**
0520/2013
- 8 Jahresabschluss 2011 des Kernhaushaltes der Stadt Bergisch Gladbach**
0464/2013
- 9 Feststellung Jahresabschluss 2011 für den Abfallwirtschaftsbetrieb**
0502/2013
- 10 Feststellung des Jahresabschlusses 2011 der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung "Immobilienbetrieb der Stadt Bergisch Gladbach"**
0493/2013
- 11 Einwohnerfragestunde**
0509/2013
- 12 Richtlinie zum Investitionscontrolling**
0362/2013
- 13 Änderung der "Richtlinien zur Förderung der Spielgruppen"**
0387/2013
- 14 Anhebung der Eintrittspreise für das Bergische Museum**
0486/2013
- 15 Neubau Kunstrasenplatz Rübezahwald**
0488/2013
- 16 Beteiligungsbericht 2011**
0357/2013
- 17 Einführung des Beteiligungscontrollingkonzepts bei der EBGL und weitere Änderungen des Gesellschaftsvertrages**
0272/2013
- 18 Einführung des Beteiligungscontrolling bei der GL Service gGmbH**
0368/2013
- 19 Einführung des Beteiligungscontrollings bei der SVB**
0369/2013
- 20 Jahresabschluss 2012 der Stadtverkehrsgesellschaft Bergisch Gladbach GmbH**
0511/2013

- 21 **Zielvereinbarung für die soziale Versorgung der Seniorinnen und Senioren**
0348/2013
- 22 **Annahme einer Schenkung**
0458/2013
- 23 **Änderung Nr. 174 / 2449 - Ehem. Wachendorff-Gelände - des Flächennutzungsplans**
- **Beschluss der Stellungnahmen**
- **Beschluss der Änderungen**
0435/2013
- 24 **Bebauungsplan Nr. 2449 - Ehem. Wachendorff-Gelände**
- **Beschluss der Stellungnahmen**
- **Beschluss des Städtebaulichen Vertrages**
- **Beschluss als Satzung**
0436/2013
- 25 **Bebauungsplan Nr. 5258 - Marktgalerie Bensberg, Teil 1 -**
- **Beschluss der Stellungnahmen aus der 1. öffentliche Auslegung**
- **Beschluss der Stellungnahmen aus der 2. öffentliche Auslegung**
- **Beschluss des städtebaulichen Vertrages**
- **Beschluss als Satzung**
0510/2013
- 26 **Berufung der Mitglieder in den "Inklusionsbeirat - Beirat für Menschen mit Behinderung" durch den Rat der Stadt Bergisch Gladbach**
0490/2013
- 27 **Anträge auf Umbesetzung in den Ausschüssen**
- 27.1 **Antrag der CDU-Fraktion vom 16.09.2013 (eingegangen am 17.09.2013) zur Umbesetzung im Infrastrukturausschuss**
0513/2013
- 27.2 **Antrag der FDP-Fraktion vom 11.09.2013 (eingegangen am 23.09.2013) zur Umbesetzung im Planungsausschuss**
0525/2013
- 27.3 **Antrag der Fraktion Bündnis 90/ DIE GRÜNEN vom 01.10.2013 (eingegangen am 01.10.2013) zur Umbesetzung in verschiedenen Ausschüssen und im Regionalbeirat Bergisch Gladbach der Kreissparkasse Köln**
0532/2013
- 28 **Anträge der Fraktionen**
- 28.1 **Antrag der FDP-Fraktion vom 04.07.2013 zur Fossiliensammlung der Stadt Bergisch Gladbach**
0489/2013
- 28.2 **Antrag der SPD-Fraktion vom 23.09.2013 (eingegangen am 24.09.2013) zur Wahl des Bürgermeisters**
0524/2013
- 28.3 **Antrag der Fraktion DIE LINKE./ BfBB vom 30.09.2013 (eingegangen am**

- 30.09.2013) zur Kameraüberwachung und Werbung vor und in Wahlräumen**
0529/2013
- 28.4 Antrag der Fraktion DIE LINKE./ BfBB vom 30.09.2013 (eingegangen am 30.09.2013) zur Wohnbauförderung**
0531/2013
- 28.5 Antrag der FDP-Fraktion vom 30.09.2013 (eingegangen am 30.09.2013) zu Kurzzeitparkplätzen am S-Bahnhof**
0530/2013
- 28.6 Antrag der FDP-Fraktion vom 01.10.2013 (eingegangen am 01.10.2013) zur Neugestaltung der Fahrradabstellplätze am S-Bahnhof**
0533/2013
- 29 Anfragen der Ratsmitglieder**

N Nicht öffentlicher Teil

- 1 Genehmigung der Niederschrift aus der vergangenen Sitzung - nicht öffentlicher Teil -**
- 2 Bericht über die Durchführung der Beschlüsse des Rates aus der Sitzung vom 17.09.2013 - nicht öffentlicher Teil**
0508/2013
- 3 Mitteilungen des Bürgermeisters**
- 4 Bericht aus den städtischen Beteiligungen**
- 5 Übernahme von Bürgschaften**
0512/2013
- 6 Förderung von Mietwohnungen im sozialen Wohnungsbau**
hier: Zustimmung zur Übertragung verschiedener Darlehen
0515/2013
- 7 Erwerb eines Grundstücks**
0474/2013
- 8 Bestellung einer Prüferin im Rechnungsprüfungsamt**
0409/2013
- 9 Anträge der Fraktionen**
- 10 Anfragen der Ratsmitglieder**

Protokollierung

Ö Öffentlicher Teil

1. Eröffnung, Bekanntgabe nicht anwesender Ratsmitglieder, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit

Vor Beginn der Sitzung begrüßt Herr Urbach Herrn Helmut Schmidt als neues Ratsmitglied, der mit Wirkung vom 01.10.2013 als Nachfolger von Herrn Ziffus bestimmt wurde. Dieser hatte mit Ablauf des 30.09.2013 sein Ratsmandat niedergelegt.

Herr Schmidt wird von Herr Urbach gemäß § 67 Absatz 3 Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen (GO NRW) eingeführt und in feierlicher Form zur gesetzmäßigen und gewissenhaften Wahrnehmung ihrer Aufgaben verpflichtet.

Herr Schmidt leistet dazu den nach der Verwaltungsvorschrift zu § 32 Absatz 4 GO NRW (alte Fassung) vorgesehenen Eid mit den folgenden Worten: „Ich verpflichte mich, dass ich meine Aufgaben nach bestem Wissen und Können wahrnehmen, das Grundgesetz, die Verfassung des Landes und die Gesetze beachten und meine Pflichten zum Wohle der Stadt Bergisch Gladbach erfüllen werde.“

Herr Urbach teilt mit, dass die Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN mitgeteilt habe, dass mit Wirkung vom 01.10.2013 befristet bis zum 28.02.2014 Frau Schundau zur Vorsitzenden und Herr Steinbüchel zum stellvertretenden Vorsitzenden und für den Zeitraum vom 01.03.2014 befristet bis zum Ende der laufenden Wahlperiode Herr Steinbüchel zum Vorsitzenden und Frau Schundau zur stellvertretenden Vorsitzenden der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN gewählt wurden.

Sodann eröffnet Herr Urbach um 17:04 Uhr die 27. Sitzung des Rates der Stadt Bergisch Gladbach in der achten Wahlperiode.

Er stellt fest, dass der Rat ordnungsgemäß und rechtzeitig einberufen wurde und beschlussfähig ist. Für die heutige Sitzung sind Herr Kreutz (SPD-Fraktion) und Herr Lang (Fraktion DIE LINKE./BfBB) entschuldigt.

Herr Schütz und Herr Voßler (beide Fraktion KIDitiative) sind ab 17:05 Uhr, Herr Buchen (CDU-Fraktion) ab 17:06 Uhr, Herr Nagelschmidt (CDU-Fraktion) ab 17:07 Uhr, Frau Schöttler-Fuchs (SPD-Fraktion) ab 17:08 Uhr, Herr Henkel (CDU-Fraktion) ab 17:22 Uhr und Frau Dietsch (CDU-Fraktion) ab 17:44 Uhr anwesend. Herr Sprenger ist bis 18:30 Uhr anwesend.

Seitens der Verwaltung ist Herr Dr. Speer entschuldigt.

Herr Urbach benennt die für die Sitzung relevanten Unterlagen:

- die Einladung vom 02.10.2013 mit den dazugehörigen Vorlagen und Unterlagen,
- die mit der Einladung übersandte Anlage zur Tagesordnung,
- die mit Schreiben vom 11.10.2013 übersandte Aktualisierung der Anlage zur Tagesordnung, in die die Beratungsergebnissen aus den Sitzungen des Planungsausschusses am 01.10.2013, des Ausschusses für Bildung, Kultur, Schule und Sport am 02.10.2013, des Jugendhilfeausschusses am 09.10.2013, des Infrastrukturausschusses am 09.10.2013 sowie des Haupt- und Finanzausschusses am 10.10.2013 eingefügt wurden. Dem Schreiben war zudem eine Korrektur der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN vom 07.10.2013 (eingegangen am 08.10.2013) zum Antrag der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN vom 01.10.2013 (eingegangen am 01.10.2013) zur Umbesetzung in verschiedenen Ausschüssen und im Regionalbeirat Bergisch Gladbach der Kreissparkasse Köln (Vorlage Nr. 0532/2013 zu Tagesordnungspunkt Ö 27.3) sowie eine schriftliche Anfrage des Herrn Santillán

beigefügt. Die Beantwortung der Anfrage erfolgt wie erbeten in der heutigen Sitzung des Rates unter TOP Ö 29.

Zudem sei am Abend des 14.10.2013 per E-Mail eine gemeinsame Anfrage von Frau Lehnert und Herrn Komenda zur Thematik „Sanierung der Otto-Hahn-Schulen“ eingegangen, die ebenfalls unter TOP Ö 29 behandelt werde.

Herr Urbach erörtert, dass der Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport und der Haupt- und Finanzausschuss in den Sitzungen am 02.10.2013 und am 10.10.2013 auf Antrag der SPD einstimmig beschlossen haben, die Beratung der Vorlage „Neubau Kunstrasen Rübezahwald“ zu vertagen, da kein Finanzierungskonzept des Vereins SSV Jan Wellem 05 Bergisch Gladbach vorliege und Einwände des DBG nicht berücksichtigt seien. Weiter sei von beiden Ausschüssen beschlossen worden, die Beratung der Vorlage „Antrag der FDP-Fraktion zur Fossiliensammlung der Stadt Bergisch Gladbach“ zu vertagen und dem Rat zu empfehlen, die Verwaltung zu beauftragen, mit dem geologischen Institut der Universität zu Köln zu verhandeln, ob die Sammlung gemeinsam bearbeitet werden könnte, um die Sammlung wenigstens zu sichern.

Vor diesem Hintergrund schlägt Herr Urbach dem Rat vor, die Beratung der benannten Vorlagen zu den TOPs Ö 15 und Ö 28.1 ebenfalls zu vertagen und sich der ergänzten Beschlussempfehlung zu TOP Ö 28.1 der heutigen Sitzung anzuschließen.

Herr Urbach stellt den Beschlussvorschlag zur Abstimmung:

Der Rat fasst einstimmig folgenden **Beschluss**:

Die Beratung und Beschlussfassung über die Vorlagen Nr. 0488/2013 – Neubau Kunstrasenplatz Rübezahwald – und Nr. 0489/2013 – Antrag der FDP-Fraktion vom 04.07.2013 (eingegangen am 04.07.2013) zur Fossiliensammlung der Stadt Bergisch Gladbach – werden vertagt. Die Verwaltung wird in Bezug auf die Vorlage Nr. 0489/2013 beauftragt, mit dem geologischen Institut der Universität zu Köln zu verhandeln, ob die Fossiliensammlung gemeinsam bearbeitet werden könnte, um die Sammlung wenigstens zu sichern.

Außerdem hätten der Infrastrukturausschuss sowie der Haupt- und Finanzausschuss in den Sitzungen am 09.10.2013 und am 10.10.2013 auf Vorschlag der Verwaltung jeweils einstimmig beschlossen, die Beratung der Vorlage „Erwerb eines Grundstücks“ in die Sitzungen der Ausschüsse im Dezember 2013 zu vertagen.

Herr Urbach schlägt deshalb vor, die Beratung und Beschlussfassung über die Vorlage zu TOP N 7 der heutigen Sitzung ebenfalls zu vertagen.

Der Rat fasst einstimmig folgenden **Beschluss**:

Die Beratung der Vorlage Nr. 0409/2013 – Erwerb eines Grundstücks – wird vertagt.

2. Genehmigung der Niederschrift aus der vergangenen Sitzung - öffentlicher Teil -

Die Niederschrift über die Sitzung des Rates am 17.09.2013 - öffentlicher Teil - wird genehmigt.

3. **Bericht über die Durchführung der Beschlüsse aus der Sitzung des Rates vom 17.09.2013 - öffentlicher Teil**
0507/2013

Der Rat nimmt die schriftliche Mitteilung zur Kenntnis.

4. **Mitteilungen des Bürgermeisters**

Mitteilung zu einer Sondersitzung des Rates am 28.11.2013

Herr Urbach erklärt, dass am 28.11.2013 eine Ratssondersitzung bezüglich der Neuausrichtung der zukünftigen Energieversorgung stattfinden werde. Aufgrund dessen werde in der heutigen Sitzung diesbezüglich keine Entscheidung fallen. Da der Ratsaal Bensberg durch eine Veranstaltung am 28.11.2013 bereits belegt sei, werde die Sondersitzung im großen Sitzungssaal des Kreistages im Kreishaus Am Rübezahwald 7 stattfinden. Soweit möglich, werde versucht, die Sitzordnung des Ratsaales Bensberg beizubehalten.

Mitteilung zur Vorlage TOP Ö 25 „Bebauungsplan Nr. 5258 - Marktgalerie Bensberg, Teil 1“

Herr Urbach informiert, dass am 11.10.2013 ein Gespräch zwischen der Verwaltung und dem Investor stattgefunden habe. Die Entwicklung des Vorhabens gestalte sich positiv, zumal mit dem letzten Mieter des ehemaligen Löwen-Centers eine Einigung bezüglich eines Auszugs vor Ablauf des Mietvertrages habe erzielt werden können. Mittlerweile sei dies auch schriftlich dokumentiert. Wie der Vorlage zu entnehmen sei, müssen drei Verträge abgeschlossen werden. Dies sei zum einen der städtebauliche Vertrag, welcher keine Kosten verursache. Beim zweiten Vertrag handle es sich um den Grundstückstauschvertrag, durch den die Stadt Bergisch Gladbach einen monetären Gewinn von rund 560.000 Euro erzielen könne. Diese Mittel sollen für die Wiederherrichtung der öffentlichen Räume in Umgebung der Marktgalerie genutzt werden. Dazu sei ein Bauvertrag als dritter Vertrag erforderlich. Aus diesem gehe hervor, dass die Stadt Bergisch Gladbach einen Betrag von ca. 687.000 Euro bereitstellen müsse. Aufgrund der Aktualität der Verhandlungen haben diese Beträge noch nicht im Haushaltsentwurf berücksichtigt werden können. Allerdings werden diese über die Änderungslisten rechtzeitig zu den Haushaltsplanberatungen für das Jahr 2014 eingearbeitet.

Herr Mömkes fragt, welches Saldo hieraus zu erwarten sei. Zudem sei die positive Entwicklung der Thematik erfreulich.

Herr Urbach antwortet, dass ein negatives Saldo von rund 127.000 Euro zu erwarten sei. Dies solle aus den veranschlagten Mittel für die Fußgängerzone in Bensberg finanziert werden. Dafür seien 150.000 Euro in der Finanzplanung veranschlagt.

5. **1. Haushaltssatzung der Stadt Bergisch Gladbach für das Haushaltsjahr 2014**
2. Wirtschaftspläne der eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen für das Wirtschaftsjahr 2014
a) des Abwasserwerkes der Stadt Bergisch Gladbach
b) des Abfallwirtschaftsbetriebes der Stadt Bergisch Gladbach
c) des Immobilienbetriebes der Stadt Bergisch Gladbach

0521/2013

Herr Urbach merkt an, dass vor Beginn der Ratssitzung die Entwürfe des Haushaltsplanes 2014 an die Ratsmitglieder verteilt worden seien.

Es folgt die Rede zur Rede zur Einbringung der Entwürfe der Haushaltssatzung und der Wirtschaftspläne der eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen für das Haushalts- bzw. Wirtschaftsjahr 2014 von Herrn Kämmerer Mumdey.

Das Redemanuskript ist dieser Niederschrift als Anlage beigelegt.

Herr Urbach überträgt die Sitzungsleitung auf die erste stellvertretende Bürgermeisterin Frau Ingrid Koshofer und hält seine Rede zur Einbringung der Entwürfe der Haushaltssatzung und der Wirtschaftspläne der eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen für das Haushalts- bzw. Wirtschaftsjahr 2014.

Das Redemanuskript ist dieser Niederschrift als Anlage beigelegt.

Herr Urbach übernimmt daraufhin wieder die Sitzungsleitung.

Herr Urbach stellt den Beschlussvorschlag zur Abstimmung.

Der Rat fasst einstimmig folgenden **Beschluss**:

Die Entwürfe der Haushaltssatzung 2014 und der Wirtschaftspläne 2014 der eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen des Abwasserwerkes der Stadt Bergisch Gladbach, des Abfallwirtschaftsbetriebes der Stadt Bergisch Gladbach und des Immobilienbetriebes der Stadt Bergisch Gladbach werden zur Beratung an die Fachausschüsse überwiesen.

6. Über- und außerplanmäßige Aufwendungen/Auszahlungen 2012
0519/2013

Der Rat nimmt die schriftliche Mitteilung zur Kenntnis.

7. Über- und außerplanmäßige Aufwendungen/Auszahlungen 2013
0520/2013

Der Rat nimmt die schriftliche Mitteilung zur Kenntnis.

8. Jahresabschluss 2011 des Kernhaushaltes der Stadt Bergisch Gladbach
0464/2013

Herr Urbach weist darauf hin, dass er sich in Einhaltung von § 40 Absatz 2 GO NRW in Verbindung mit § 96 Absatz 1 GO NRW an der Beratung und Abstimmung zu diesem Tagesordnungspunkt nicht beteiligen werde.

Der Rat fasst einstimmig folgenden **Beschluss**:

1. **Der Rat macht sich den Bericht der Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft Rödl und Partner GmbH vom 26.07.2013 über die örtliche Prüfung des Jahresabschlusses 2011 (Ergebnisrechnung, Finanzrechnung, Teileinrichtungen, Bilanz, sowie Lagebericht) und den uneingeschränkten kommunalen Bestätigungsvermerk gemäß § 101 Abs. 8 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) zu eigen.**

Der Rat fasst das Ergebnis der Beratungen des Rechnungsprüfungsausschusses in dem anliegenden eigenen Bestätigungsvermerk, der vom Vorsitzenden des Rechnungsprüfungsausschusses unterzeichnet ist, zusammen.

2. Der Rat beschließt gemäß § 96 Abs. 1 GO NRW:

- a) **Der Jahresabschluss des Kernhaushalts der Stadt Bergisch Gladbach zum 31. Dezember 2011 und der dazugehörige Lagebericht werden in der am 26.07.2013 durch die Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft Rödl und Partner GmbH geprüften und am 12. September 2013 im Rechnungsprüfungsausschuss bestätigten Fassung festgestellt.**
- b) **Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 17.233.440,74 € wird in Höhe von 7.774.381,23 € aus der im Rahmen der Eröffnungsbilanz gebildeten Ausgleichsrücklage entnommen, der übersteigende Betrag in Höhe von 9.459.059,51 € wird der allgemeinen Rücklage entnommen.**
- c) **Die Ratsmitglieder erklären sich mit der Haushaltsführung des Bürgermeisters einverstanden und entlasten ihn für das Haushaltsjahr 2011.**

**9. Feststellung Jahresabschluss 2011 für den Abfallwirtschaftsbetrieb
0502/2013**

Der Rat fasst einstimmig bei Enthaltung der Fraktionen DIE LINKE./ BfBB, Freie Wähler und KIDinitiative folgenden **Beschluss**:

Der Rat der Stadt Bergisch Gladbach stellt vorbehaltlich der Übernahme des uneingeschränkten Bestätigungsvermerks der Wirtschaftsprüfer durch die Gemeindeprüfungsanstalt NRW

1. **gemäß § 26 Abs. 2 EigVO die Bilanz zum 31.12.2011 in Aktiva und Passiva mit 10.089.690,29 € sowie die Gewinn- und Verlustrechnung mit einem Jahresüberschuss von 4.449,22 € fest.**
1. **gemäß § 26 Abs. 2 EigVO den Lagebericht 2011 fest.**
2. **Es wird empfohlen, den Jahresüberschuss in Höhe von 4.449,22 € zur Stärkung des Eigenkapitals der allgemeinen Rücklage des Abfallwirtschaftsbetriebs zuzuführen.**

**10. Feststellung des Jahresabschlusses 2011 der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung
"Immobilienbetrieb der Stadt Bergisch Gladbach"
0493/2013**

Der Rat fasst mehrheitlich gegen die Stimmen der Fraktion DIE LINKE./ BfBB und dem fraktionslosen Ratsmitglied Herrn Sirmasac bei Enthaltung der Fraktionen Freie Wähler und KIDinitiative folgenden **Beschluss**:

Der Rat der Stadt Bergisch Gladbach stellt vorbehaltlich der Übernahme des uneingeschränkten Bestätigungsvermerks der Wirtschaftsprüfer durch die Gemeindeprüfungsanstalt NRW

1. **gemäß § 26 Abs. 2 EigVO die Bilanz zum 31.12.2011 in Aktiva und Passiva mit 327.136.223,81 € sowie die Gewinn- und Verlustrechnung mit einem Jahresfehlbetrag von 1.744.414,95 € fest.**
2. **gemäß § 26 Abs. 2 EigVO den Lagebericht 2011 fest.**
3. **Der Jahresfehlbetrag 2011 wird auf neue Rechnung vorgetragen.**

11. Einwohnerfragestunde
0509/2013

Herr Urbach teilt mit, dass eine Einwohnerfrage von Herrn Hoffmann vorliege. Er fragt Herrn Hoffmann, ob dieser seine Frage selbst verlesen wolle oder er diese einzeln verlesen und beantworten solle. Herr Hoffmann bittet um letztes.

Herr Hoffmann schreibt:

„Im letzten Jahr hat das Amtsgericht Bensberg das Verfahren gegen Rosemarie Schu und Rolf Buchholz und einen weiteren Beschuldigten gegen Zahlung einer Geldbuße eingestellt.“

1. Frage von Herrn Hoffmann:

„Sind die Wiedergutmachungszahlungen der drei Beschuldigten bei der Stadt Bergisch Gladbach eingegangen?“

Antwort der Verwaltung:

„Die zwei Angeklagten, denen das Amtsgericht auferlegt hatte, Zahlungen zur Schadenswiedergutmachung an die Stadt Bergisch Gladbach zu leisten, sind ihrer Verpflichtung zeitnah nachgekommen. Ein dritter Beschuldigter hatte im Zuge der Verfahrenseinstellung des Amtsgerichts allerdings keine Zahlungen an die Stadt vorzunehmen, sondern lediglich ein Bußgeld zu entrichten, welches nicht der Stadt Bergisch Gladbach zu Gute kommt.“

2. Frage von Herrn Hoffmann:

„Hat der Stadtrat von Bergisch Gladbach die goldene Ehrenbürgerauszeichnung von Rosemarie Schu aberkannt?“

Antwort der Verwaltung:

„Die Ehrennadel in Gold wurde Frau Schu nicht aberkannt. Es wurde auch kein dementsprechendes Verfahren nach § 8 Absatz 6 der Ehrungssatzung initiiert.“

3. Frage von Herrn Hoffmann:

„Warum wurde die Ehrenbürgerschaft von Franz-Heinrich Krey in einem ähnlichen Urteil (Parteienfinanzierung) nicht aberkannt?“

Antwort der Verwaltung:

„Bislang lag kein Antrag auf eine Aberkennung vor. Nach § 8 Nr. 6 der Ehrungssatzung bedarf der Entzug der Ehrenbürgerschaft der Mehrheit von zwei Dritteln der gesetzlichen Zahl der Ratsmitglieder.“

4. Frage von Herrn Hoffmann:

„Welche Konsequenzen hat die Verfahrenseinstellung des Amtsgerichts Bensberg in Sachen Finanzierung der Fraktionen im Bergisch Gladbacher Stadtrat für die Stadt Bergisch Gladbach?“

Antwort der Verwaltung:

„Keine.“

5. Frage von Herrn Hoffmann:

„Warum wurde die Schadensersatzklage gegen Rosemarie Schu, Rolf Buchholz und einen weiteren Beschuldigten so spät eingereicht?“

Antwort der Verwaltung:

„Für die Geltendmachung einer Ersatzforderung der Stadt war erst der Abschluss der sehr umfangreichen und mehrjährigen staatsanwaltlichen Ermittlungen und die Einreichung der Anklage beim Amtsgericht Bergisch Gladbach abzuwarten.“

Herr Urbach fragt Herrn Hoffmann, ob dieser Zusatzfragen stellen möchte. Dies wird von ihm verneint.

12. Richtlinie zum Investitionscontrolling

0362/2013

Herr Urbach weist auf die folgende redaktionelle Änderung auf Seite 2, Ziffer 2.2 „Ermächtigung“, 4. Absatz hin: „(...) ob eine Reparatur/Instandhaltung die wirtschaftlichere Alternative ist“.

Der Rat fasst einstimmig folgenden **ergänzten Beschluss**:

Die der Vorlage als Anlage beiliegende Richtlinie zum Investitionscontrolling wird zunächst auf zwei Jahre befristet beschlossen.

Hierbei werden folgende Wertgrenzen i.S. § 14 GemHVO NRW festgelegt:

- **100 T€ brutto bei beweglichen Wirtschaftsgütern und**
- **500 T€ brutto bei unbeweglichen Wirtschaftsgütern im Kernhaushalt und bei den eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen mit Ausnahme des Abwasserwerks und**
- **1 Mio. € brutto bei unbeweglichen Wirtschaftsgütern des Abwasserwerks.**

Erhaltene Fördermittel sind bei Ermittlung der jeweiligen Wertgrenze nicht abzuziehen.

Die Eigengesellschaften und die Anstalten des öffentlichen Rechts der Stadt Bergisch Gladbach sind verpflichtet, beim Zentralen Controlling Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen im Sinne dieser Richtlinie anzufordern. Die Wertgrenzen für den Kernhaushalt gelten analog. Bei sich bietender Gelegenheit sind in den Gesellschaftsverträgen der Eigengesellschaften und der Satzung der SEB AöR eine entsprechende Regelung aufzunehmen. Bei Neugründungen ist diese Regelung stets im Gesellschaftsvertrag aufzunehmen.

13. Änderung der "Richtlinien zur Förderung der Spielgruppen"

0387/2013

Der Rat fasst mehrheitlich gegen die Stimmen der Fraktion DIE LINKE./ BfBB bei Enthaltung des fraktionslosen Ratsmitglieds Herrn Sirmasac folgenden **Beschluss**:

Den Änderungen der „Richtlinien zur Förderung der Spielgruppen“ wird zugestimmt. Die Richtlinien treten mit Wirkung vom 01.08.2013 in Kraft.

14. Anhebung der Eintrittspreise für das Bergische Museum

0486/2013

Der Rat fasst mehrheitlich gegen die Stimmen der Fraktion DIE LINKE./ BfBB und dem fraktionslosen Ratsmitglied Herrn Sirmasac folgenden **Beschluss**:

Die Eintrittspreise für das Bergische Museum für Bergbau, Handwerk und Gewerbe werden auf 3.- € / 1,50 € angehoben.

15. Neubau Kunstrasenplatz Rübezahwald

0488/2013

Der Tagesordnung wurde unter TOP Ö 1 vertagt.

16. Beteiligungsbericht 2011
0357/2013

Der Rat nimmt die schriftliche Mitteilung zur Kenntnis.

17. Einführung des Beteiligungscontrollingkonzepts bei der EBGL und weitere Änderungen des Gesellschaftsvertrages
0272/2013

Herr Kamp fragt, was in der Vorlage mit der Bezeichnung „politisches Gremium“ gemeint sei. Ihn interessiere, welches Gremium mit der Aufgabe betraut werde.

Herr Urbach antwortet, dass dies in der Zuständigkeitsordnung der Stadt Bergisch Gladbach geregelt sei.

Herr Waldschmidt **beantragt** für die SPD-Fraktion, dass gesondert über Ziffer II. des Notarvertragsentwurfes abgestimmt werde. Die SPD-Fraktion werde der Einführung des Beteiligungscontrollingkonzepts zustimmen. Die weiteren Änderungen des Gesellschaftsvertrages beinhalten die Aufstockung des Stammkapitals von 25.000 Euro auf 100.000 Euro. Die Begründung der Aufstockung sei für die SPD-Fraktion nicht nachvollziehbar gewesen. Auch die Erweiterung des Gesellschaftszweckes sei sozialpolitisch nicht tragbar. Die EBGL sei mit dem Ziel gegründet worden, an der Ausschreibung des DSD teilzunehmen, da eine Beteiligung des Abfallwirtschaftsbetriebes durch die dortige Tarifstruktur unzulänglich gewesen sei. Den Zuschlag für die Ausschreibung habe die EBGL zwar nicht erhalten, jedoch sei sie trotzdem weitergeführt worden. Die SPD-Fraktion habe vor geraumer Zeit gemeinsam mit der CDU-Fraktion beschlossen, dass viele Arbeitnehmer von der EBGL in den Abfallwirtschaftsbetrieb zurückgeführt werden. Durch die Ausweitung des Gesellschaftszweckes sollen nun aber Arbeitsfelder ausgelagert werden. So komme es vor, dass Arbeitnehmer unter anderen Tarifbedingungen erprobt werden, bevor sie in den Abfallwirtschaftsbetrieb überführt werden. Dass diese Vorgehensweise durch die Erweiterung des Gesellschaftszweckes weiter ausgedehnt werde, sei sozialpolitisch untragbar. Die SPD-Fraktion werde die Aufstockung des Stammkapitals sowie die Änderung des Gesellschaftszweckes deshalb ablehnen.

Herr Urbach lässt über den Antrag der SPD-Fraktion abstimmen.

Für den Antrag stimmen die SPD-Fraktion, die Fraktion DIE LINKE./ DIE LINKE./ BfBB und das fraktionslose Ratsmitglied Herr Sirmasac. Mit den Gegenstimmen der CDU-Fraktion, der FDP-Fraktion und des Bürgermeisters bei Enthaltung der Fraktionen Bündnis 90/ DIE GRÜNEN, Freie Wähler und KIDinitiative wird der Antrag mehrheitlich abgelehnt.

Herr Urbach lässt über den Beschlussvorschlag der Verwaltung abstimmen:

Der Rat fasst mehrheitlich gegen die Stimmen der Fraktion DIE LINKE./ BfBB und des fraktionslosen Ratsmitglieds Herrn Sirmasac bei Enthaltung der Fraktionen Bündnis 90/ DIE GRÜNEN und KIDinitiative folgenden **Beschluss**:

Die städtischen Vertreter in der Gesellschafterversammlung der Entsorgungsdienste Bergisch Gladbach GmbH (EBGL) werden gemäß § 113 (1) GO NRW angewiesen in einer Sitzung bei Herrn Notar Dr. Robert Mödl folgende Beschlüsse zu fassen:

- 1. Der Gesellschaftsvertrag der EBGL wird laut beiliegendem Entwurf geändert.**
- 2. Der Geschäftsordnung der Geschäftsführung der EBGL wird, gemäß beiliegendem Entwurf, die neuen Nummern 5 + 6 des § 1 hinzugefügt.**

18. Einführung des Beteiligungscontrolling bei der GL Service gGmbH
0368/2013

Herr Kamp merkt an, dass es in der Vorlage heiße, die Zuständigkeit müsse laut Auskunft von Frau Monheim vom 10.02.2012 beim Haupt- und Finanzausschuss und dem Rat bleiben. Sie sei in § 5 Absatz 1 Nummer 5 der Zuständigkeitsordnung festgelegt.

Herr Urbach antwortet, dass der Rat über die Zuständigkeitsordnung entscheide. In der Zuständigkeitsordnung sei geregelt, wie die Arbeitsteilung des Rates und der Fachausschüsse organisiert sei. Vorliegend gehe es aber um die Einführung des Beteiligungscontrollingkonzeptes, nicht um die Zuständigkeitsordnung.

Herr Urbach stellt den Beschlussvorschlag zur Abstimmung.

Der Rat fasst einstimmig bei Enthaltung der Fraktionen Bündnis 90/ DIE GRÜNEN, Freie Wähler, KIDitiative und des fraktionslosen Ratsmitglieds Herrn Sirmasac folgenden **Beschluss**:

Die städtischen Vertreter in der Gesellschafterversammlung der GL Service gGmbH werden gemäß § 113 (1) GO NRW angewiesen, in einer Sitzung bei Herrn Notar Dr. Robert Mdl folgende Beschlüsse zu fassen:

- 1. Der Gesellschaftsvertrag der GL Service gGmbH wird entsprechend dem der Vorlage beiliegenden Entwurf geändert.**
- 2. Der Geschäftsordnung der Geschäftsführung der GL Service gGmbH werden die neuen Nummern 5 und 6 des § 1 entsprechend dem der Vorlage beiliegenden Entwurf hinzugefügt.**

19. Einführung des Beteiligungscontrollings bei der SVB
0369/2013

Der Rat fasst einstimmig bei Enthaltung der Fraktionen Freie Wähler und KIDitiative folgenden Beschluss:

Der städtische Vertreter in der Gesellschafterversammlung der Stadtverkehrsgesellschaft Bergisch Gladbach mbH (SVB) Herr Bürgermeister Lutz Urbach wird gemäß § 113 (1) GO NRW bevollmächtigt, in einer Sitzung bei Herrn Notar Dr. Robert Mdl folgenden Beschluss zu fassen:

Der Gesellschaftsvertrag der SVB wird entsprechend dem der Vorlage beiliegenden Entwurf geändert.

20. Jahresabschluss 2012 der Stadtverkehrsgesellschaft Bergisch Gladbach GmbH
0511/2013

Herr Waldschmidt weist darauf hin, dass die Stadtverkehrsgesellschaft Gewinnberschsse in Höhe von ca. 70.000 Euro erwirtschaftet habe. Dies habe dazu geführt, dass diese einen Eigenkapitalanteil von knapp 225.000 Euro angehäuft habe. Es sei diskutiert worden, ob eine Gewinnausschüttung an die Stadt Bergisch Gladbach, welche Gesellschafterin der Stadtverkehrsgesellschaft sei, vorgenommen werde. Davon sei jedoch aus steuerrechtlichen Gründen abgesehen worden. Die SPD-Fraktion werde die Zuschüsse der Stadt Bergisch Gladbach an die Stadtverkehrsgesellschaft von insgesamt 190.000 Euro in den kommenden Haushaltsplanberatungen nicht mittragen. Es sei nicht angebracht, dass die Stadtverkehrsgesellschaft ihr Stammkapital weiter erhöhe, während dieses Geld der Stadt Bergisch Gladbach fehle. In der entsprechenden Ratssitzung am 17.12.2013 werde die SPD-Fraktion dieses

Thema erneut aufgreifen. Unter dieser Maßgabe werde die SPD-Fraktion der vorliegenden Beschlussvorlage zustimmen.

Herr Urbach führt an, dass schon im Haupt- und Finanzausschuss Einvernehmen geherrscht habe, dass diese Thematik untersucht werden müsse.

Herr Nagelschmidt erklärt, dass die CDU-Fraktion diesen Punkt im Rahmen der Haushaltsplanberatungen ebenfalls kritisch hinterfragen werde. Bisher hätten die städtischen Beteiligungen jedoch noch keine große Gewinnspanne abgeworfen. Viel eher seien diese defizitär und über Rücklagen finanziert. Es wäre zu überlegen, ob die Zuschüsse nicht an die Aufgaben geknüpft werden sollten, sofern dies mit dem Wirtschaftsplan vereinbar sei. Eine Gewinnausschüttung sei aufgrund der steuerrechtlichen Komponente unzweckmäßig, weshalb ein Konzept über Zuschussreduzierungen angedacht werden solle.

Herr Urbach lässt über den Beschlussvorschlag abstimmen.

Der Rat fasst einstimmig bei Enthaltung der Fraktionen Freie Wähler und KIDinitiative folgenden **Beschluss**:

Nach Prüfung und Billigung der vorgelegten Unterlagen durch den Aufsichtsrat der Stadtverkehrsgesellschaft mbH wird der Bürgermeister als Vertreter der Gesellschafterin, Stadt Bergisch Gladbach, bevollmächtigt,

1. **in der Gesellschafterversammlung den Jahresabschluss 2012 der Stadtverkehrsgesellschaft Bergisch Gladbach mbH festzustellen; die Gewinn- und Verlustrechnung weist zum 31.12.2012 einen Jahresüberschuss in Höhe von 69.574,97 € aus. Dieser ist mit dem Gewinnvortrag von 119.521,24 € zu verrechnen und der verbleibende Gesamtbetrag von 189.096,21 € ist auf neue Rechnung vorzutragen.**
2. **den Aufsichtsrat und den Geschäftsführer der Stadtverkehrsgesellschaft Bergisch Gladbach mbH zu entlasten.**

**21. Zielvereinbarung für die soziale Versorgung der Seniorinnen und Senioren
0348/2013**

Herr Waldschmidt kritisiert, dass bei dem Personalkostenzuschuss der Seniorenbegegnungsstätten für Zweitkräfte und dem Sachkostenzuschuss keine Dynamisierung erfolgt sei. Diese sei lediglich bei den Personalkostenleistungen bis zum Jahr 2017 erfolgt. Die SPD-Fraktion werde dies bei den kommenden Haushaltsplanberatungen beantragen.

Herr Urbach stellt den Beschlussvorschlag zur Abstimmung.

Der Rat fasst einstimmig folgenden **Beschluss**:

Die Zielvereinbarung Altenhilfe wird beschlossen und als Gestaltungsrahmen (für die Verwaltung und den Ausschuss für Stadtentwicklung, demografischen Wandel, soziale Sicherung, Integration, Gleichstellung von Frau und Mann) für die Jahre 2013 bis 2017 festgesetzt.

**22. Annahme einer Schenkung
0458/2013**

Der Rat fasst einstimmig folgenden **Beschluss**:

Die Schenkung wird angenommen. Den Schenkenden soll der herzliche Dank der Stadt übermittelt werden.

23. Änderung Nr. 174 / 2449 - Ehem. Wachendorff-Gelände - des Flächennutzungsplans
- Beschluss der Stellungnahmen
- Beschluss der Änderungen
0435/2013

Der Rat fasst einstimmig bei einer Enthaltung aus den Reihen der Fraktion KIDitiative folgenden **Beschluss**:

- I. Den im Rahmen der öffentlichen Auslegung der Änderung Nr. 174 / 2449 – Ehemaliges Wachendorff-Gelände – des FNP gem. § 3 Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB) eingereichten Stellungnahmen von
- T1 RWE Westfalen-Weser-Ems Netzservice GmbH wird entsprochen,
 - T2 Rheinisch-Bergischer-Kreis wird teilweise entsprochen,
 - T3 BUND-Kreisgruppe RBK wird teilweise entsprochen,
 - T4 IHK Köln wird nicht entsprochen.

Der Rat fasst einstimmig bei Enthaltung der Fraktion KIDitiative folgenden **Beschluss**:

- II. Den im Rahmen der erneuten öffentlichen Auslegung der Änderung Nr. 174 / 2449 – Ehemaliges Wachendorff-Gelände – des FNP gem. § 4a Abs. 3 BauGB eingereichten Stellungnahmen von
- T1 Straßen NRW wird entsprochen,
 - T2 Westnetz GmbH (vormals RWE-Westfalen-Weser-Ems Netzservice GmbH) wird entsprochen,
 - T3 Rheinisch-Bergischer Kreis wird teilweise entsprochen,
 - T4 IHK Köln wird teilweise entsprochen.

Der Rat fasst einstimmig bei Enthaltung der Fraktion KIDitiative folgenden **Beschluss**:

- III. Gemäß § 2 BauGB wird die Änderung Nr. 174 / 2449 – Ehemaliges Wachendorff-Gelände – des FNP beschlossen. Der Änderung ist eine Begründung beigefügt (§ 5 Abs. 5 BauGB).

24. Bebauungsplan Nr. 2449 - Ehem. Wachendorff-Gelände
- Beschluss der Stellungnahmen
- Beschluss des Städtebaulichen Vertrages
- Beschluss als Satzung
0436/2013

Der Rat fasst einstimmig bei Enthaltung der Fraktion KIDitiative folgenden **Beschluss**:

- I. Den im Rahmen der öffentlichen Auslegung des Bebauungsplan Nr. 2449 – Ehemaliges Wachendorff-Gelände – gem. § 3 Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB) eingereichten Anregungen von
- B1 wird entsprochen,
 - B2 wird nicht entsprochen,
 - B3 wird teilweise entsprochen,

- B4 wird teilweise entsprochen,**
- T1 Bezirksregierung Düsseldorf wird entsprochen,**
- T2 Westnetz GmbH wird entsprochen,**
- T3 Rheinische NETZGesellschaft mbH wird teilweise entsprochen,**
- T4 Rheinisch-Bergischer-Kreis wird teilweise entsprochen,**
- T5 IHK Köln wird teilweise entsprochen.**

Der Rat fasst einstimmig bei Enthaltung der Fraktion KIDinitiative folgenden **Beschluss**:

II. Der städtebauliche Vertrag wird in der vorliegenden Fassung beschlossen.

Der Rat fasst einstimmig bei Enthaltung der Fraktion KIDinitiative folgenden **Beschluss**:

III. Der Rat der Stadt Bergisch Gladbach beschließt gemäß § 10 BauGB und der §§ 7 und 41 GO NRW den Bebauungsplan Nr. 2449 – Ehemaliges Wachendorff-Gelände – als Satzung und dazu die Begründung gemäß § 9 Abs. 8 BauGB.

25. **Bebauungsplan Nr. 5258 - Marktgalerie Bensberg, Teil 1 -**
- Beschluss der Stellungnahmen aus der 1. öffentliche Auslegung
- Beschluss der Stellungnahmen aus der 2. öffentliche Auslegung
- Beschluss des städtebaulichen Vertrages
- Beschluss als Satzung
0510/2013

Herr Santillán erklärt sich betreffend des Tagesordnungspunktes für befangen und begibt sich für den Zeitraum der Beratung in den Zuschauerbereich des Sitzungssaales.

Frau Schundau zeigt sich erfreut darüber, dass nun Bewegung in die Thematik komme. Jedoch gebe es weiterhin Punkte, die nicht optimal gelöst worden seien. Dazu zähle insbesondere die Verkehrsproblematik am oberen Markt. Dessen Entwicklung werde zudem durch die Planung abgekoppelt. Sie werde sich deshalb bei der folgenden Abstimmung enthalten.

Herr Neu erinnert an die lange Vorgeschichte der Diskussionen über die Marktgalerie. Die Einbringung der ersten Pläne zur Marktgalerie habe damals Uneinigkeit unter den Fraktionen hervorgerufen. Infolgedessen sei es zu einer in der Form nie da gewesenen Bürgerbeteiligung gekommen. Im Endeffekt habe dies auch zu erheblichen Verbesserungen an den Planungen geführt. Besonders hervorzuheben sei hier zum einen die technische Möglichkeit der Andienung, welche sowohl vom Investor als auch von der Verwaltung zugesagt worden sei. Auch die Problemlösung des zeitlichen Ablaufs der Platzgestaltung sei bedeutsam für eine Entscheidungsfindung gewesen. Mit dem Beschluss der Verträge sei diesbezüglich deutlich geworden, dass es sich um ein zeitliches Gesamtpaket handele und die Vorhaben nicht auseinandergezerrt würden. Er fragt, ob das Gutachten für den öffentlichen Raum schon vorgestellt worden sei oder ob dies in Kürze erfolge. Die von Frau Schundau angesprochene Einbeziehung des oberen Marktes hätte zu immensen Verzögerungen geführt, die eine zeitnahe Lösung unmöglich gemacht hätten. Die SPD-Fraktion werde dem Beschlussvorschlag zustimmen.

Herr Urbach antwortet, die Vorstellung des Gutachtens sei aufgrund zeitlicher Verzögerungen bisher noch nicht möglich gewesen. Die Ideen des Gutachters seien von der Verwaltung in Zusammenarbeit mit einem Architekten preislich eingeschätzt worden. Das Gutachten selbst werde noch im Planungsausschluss vorgestellt.

Frau Graner führt an, dass das Bauvorhaben sowohl in der Bevölkerung, als auch in den Ausschüssen und dem Rat mit großer Beteiligung diskutiert worden sei. Dabei sei oftmals unerwähnt geblieben, welches Engagement die Verwaltung, insbesondere die Stadtentwicklung und die Bauaufsicht, bezüglich der Thematik gezeigt habe. Nun sei es an der Zeit, dass das Projekt umgesetzt werde.

Herr Dr. Metten erklärt, dass die Bürgerbeteiligung zu Verbesserungen an den Entwürfen der Marktgalerie geführt habe. Der CDU-Fraktion sei es wichtig, dass die dargestellten Wertigkeiten des Hochbaus auch in der Realität entsprechend der Planungen umgesetzt werden. Die Verwaltung solle dazu ermutigt werden, diesbezüglich konsequent zu handeln und dies vertraglich zu definieren. Nur so könne eine den Planungen entsprechende Verbesserung des Stadtbildes gewährleistet werden.

Herr Urbach bedankt sich bei den Bürgerinnen und Bürgern, die sich in der Zeit des Projektes engagiert haben. Es sei zwar nicht alles positiv gewesen, habe letztlich aber weitergeholfen, Reduzierungen des Bauvolumens zu ermöglichen.

Herr Urbach lässt über den Beschlussvorschlag abstimmen:

Der Rat fasst einstimmig bei drei Enthaltungen aus den Reihen der Fraktion Bündnis 90/ DIE GRÜNEN und einer Enthaltung aus den Reihen der Fraktion KIDitiative folgenden **Beschluss**:

I. Den im Rahmen der 1. öffentlichen Auslegung des Bebauungsplans (BP) Nr. 5258 -Marktgalerie Bensberg, Teil 1- vorgetragenen Anregungen der Einwender

- B 1 wird teilweise entsprochen.**
- B 2 wird entsprochen.**
- B 3 wird teilweise entsprochen.**
- B 4 wird teilweise entsprochen.**
- B 5 wird teilweise entsprochen.**
- B 6 wird teilweise entsprochen.**
- B 7 wird teilweise entsprochen.**
- B 8 wird teilweise entsprochen.**
- B 9 wird teilweise entsprochen.**
- B 10 wird nicht entsprochen.**
- B 11 wird nicht entsprochen.**
- B 12 wird teilweise entsprochen.**
- B 13 wird nicht entsprochen.**
- B 14 wird nicht entsprochen.**
- B 15 wird nicht entsprochen.**
- B 16 wird nicht entsprochen.**
- B 17 wird teilweise entsprochen.**
- B 18 wird teilweise entsprochen.**
- B 19 wird teilweise entsprochen.**
- B 20 wird teilweise entsprochen.**
- B 21 wird nicht entsprochen.**
- B 22 wird nicht entsprochen.**
- B 23 wird nicht entsprochen.**
- B 24 wird teilweise entsprochen.**
- B 25 wird teilweise entsprochen.**
- B 26 wird teilweise entsprochen.**
- B 27 wird teilweise entsprochen.**
- B 28 wird teilweise entsprochen.**
- B 29 wird nicht entsprochen.**

- B 30** wird teilweise entsprochen.
- B 31** wird teilweise entsprochen.
- B 32** wird nicht entsprochen.
- B 33** wird teilweise entsprochen.
- B 34** wird teilweise entsprochen.
- B 35** wird nicht entsprochen.
- B 36** wird teilweise entsprochen.
- B 37** wird nicht entsprochen.
- B 38** wird nicht entsprochen.
- B 39** wird teilweise entsprochen.
- B 40** wird teilweise entsprochen.
- B 41** wird nicht entsprochen.
- B 42** wird teilweise entsprochen.
- B 43** wird teilweise entsprochen.
- B 44** wird nicht entsprochen.
- B 45** wird nicht entsprochen.
- B 46** wird teilweise entsprochen.
- B 47** wird teilweise entsprochen.

- T 1** Rheinische NETZGesellschaft wird entsprochen,
- T 2** LVR Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland wird teilweise entsprochen,
- T 3** Rheinisch Bergischer Kreis, Abt. 67, Planung und Landschaftsschutz wird teilweise entsprochen,
- T 4** LVR Amt für Denkmalpflege im Rheinland wird teilweise entsprochen,
- T 5** Deutsche Telekom Technik GmbH, Technische Infrastruktur Niederlassung West wird entsprochen,
- T 6** IHK zu Köln, Zweigstelle Leverkusen / Rhein-Berg wird entsprochen.

Der Rat fasst einstimmig bei drei Enthaltungen aus den Reihen der Fraktion Bündnis 90/ DIE GRÜNEN und einer Enthaltung aus den Reihen der Fraktion KIDitiative folgenden **Beschluss**:

II. Den im Rahmen der 2. öffentlichen Auslegung des Bebauungsplans Nr. 5258 -Marktgalerie Bensberg, Teil 1- eingereichten Anregungen der Einwender

- B 1** wird teilweise entsprochen.
- B 2** wird nicht entsprochen.
- B 3** wird teilweise entsprochen.
- B 4** wird teilweise entsprochen.
- B 5** wird teilweise entsprochen.
- B 6** wird teilweise entsprochen.
- B 7** wird teilweise entsprochen.
- B 8** wird teilweise entsprochen.
- B 9** wird entsprochen.

- T 1** LVR Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland wird teilweise entsprochen,
- T 2** Rheinisch Bergischer Kreis, Abt. 67, Planung und Landschaftsschutz wird teilweise entsprochen,

IHK zu Köln, Zweigstelle Leverkusen / Rhein-Berg wird teilweise entsprochen.

Der Rat fasst einstimmig bei drei Enthaltungen aus den Reihen der Fraktion Bündnis 90/ DIE GRÜNEN und einer Enthaltung aus den Reihen der Fraktion KIDitiative folgenden **Beschluss**:

- III. Der Rat der Stadt Bergisch Gladbach beschließt den städtebaulichen Vertrag zum Bebauungsplan Nr. 5258 -Marktgalerie Bensberg, Teil 1- in der vorliegenden Fassung abzuschließen.**

Der Rat fasst einstimmig bei drei Enthaltungen aus den Reihen der Fraktion Bündnis 90/ DIE GRÜNEN und einer Enthaltung aus den Reihen der Fraktion KIDinitiative folgenden **Beschluss**:

- I. Der Rat der Stadt Bergisch Gladbach beschließt gemäß §10 BauGB und der §§7 und 41 GO NRW den Bebauungsplan Nr. 5258 -Marktgalerie Bensberg, Teil 1- als Satzung und dazu die Begründung gemäß §9 Abs.8 BauGB.**

- 26. Berufung der Mitglieder in den "Inklusionsbeirat - Beirat für Menschen mit Behinderung" durch den Rat der Stadt Bergisch Gladbach**
0490/2013

Der Rat fasst einstimmig folgenden **Beschluss**:

Der Rat der Stadt Bergisch Gladbach wählt die in der Vorlage genannten Bewerberinnen und Bewerber in den „Inklusionsbeirat – Beirat für Menschen mit Behinderung“.

Ordentliches Mitglied

Herr Thomas Herres

Herr Albert Böcker

Herr Holger Thien

Herr Hans Joachim Odenthal

Herr Martin Holst

Herr Rainer Adolphs

Frau Ursula Bundschuh

Herr Manfred Klein

Herr Hans Eßer

Stellvertretendes Mitglied

Frau Andrea Kowalewski- Brüwer

Herrn Peter Heinen

Frau Ursula Nantke

Frau Gabriele Sandner

kein Bewerber

Herr Ludwig Wenzel

Frau Martina Drabner

kein Bewerber

Herr Wilbert Schmidt

- 27. Anträge auf Umbesetzung in den Ausschüssen**

- 27.1. Antrag der CDU-Fraktion vom 16.09.2013 (eingegangen am 17.09.2013) zur Umbesetzung im Infrastrukturausschuss**
0513/2013

Der Rat fasst einstimmig folgenden **Beschluss**:

Der Antrag der CDU-Fraktion auf Umbesetzungen im Infrastrukturausschuss wird angenommen.

- 27.2. Antrag der FDP-Fraktion vom 11.09.2013 (eingegangen am 23.09.2013) zur Umbesetzung im Planungsausschuss**
0525/2013

Der Rat fasst einstimmig folgenden **Beschluss**:

Der Antrag der FDP-Fraktion auf Umbesetzungen im Planungsausschuss wird angenommen.

27.3. Antrag der Fraktion Bündnis 90/ DIE GRÜNEN vom 01.10.2013 (eingegangen am 01.10.2013) zur Umbesetzung in verschiedenen Ausschüssen und im Regionalbeirat Bergisch Gladbach der Kreissparkasse Köln
0532/2013

Herr Urbach weist darauf hin, dass zu diesem Antrag eine Korrektur der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN vom 07.10.2013 (eingegangen am 08.10.2013) vorliege, die den Ratsmitgliedern mit Schreiben vom 11.10.2013 übersandt worden sei.

Ferner werde mit einem Beschluss der Umbesetzung in den bezeichneten Ausschüssen Herr Dr. Baeumle-Courth vom Rat zum ordentlichen stimmberechtigten Mitglied des Ausschusses für Umwelt, Klimaschutz und Verkehr gewählt und sodann von der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN mit dem der Vorlage beiliegenden Schreiben zum Vorsitzenden des Ausschusses bestimmt. Der Ausschussvorsitz sei bisher von Herrn Ziffus wahrgenommen worden. Gemäß § 58 Absatz 5 GO NRW bestimme die Fraktion, der ein während der Wahlperiode ausgeschiedener Ausschussvorsitzender angehörte, ein dem Ausschuss angehörendes, stimmberechtigtes Ratsmitglied zum Nachfolger. Die Entscheidung über die Nachfolge im Ausschussvorsitz obliege also nicht dem Rat, sondern nur der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN.

Herr Urbach stellt den Antrag der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN **in seiner korrigierten Fassung** zur Abstimmung:

Der Rat fasst einstimmig folgenden **Beschluss**:

Der Antrag der Fraktion Bündnis 90/ DIE GRÜNEN auf Umbesetzungen in verschiedenen Ausschüssen und im Regionalbeirat Bergisch Gladbach der Kreissparkasse Köln wird angenommen.

28. Anträge der Fraktionen

28.1. Antrag der FDP-Fraktion vom 04.07.2013 zur Fossiliensammlung der Stadt Bergisch Gladbach
0489/2013

Der Tagesordnungspunkt wurde unter TOP Ö 1 vertagt.

28.2. Antrag der SPD-Fraktion vom 23.09.2013 (eingegangen am 24.09.2013) zur Wahl des Bürgermeisters
0524/2013

Herr Urbach erklärt, dass geprüft worden sei, ob er in diesem Punkt befangen sei. Dies sei nicht der Fall. Er werde sich an der Beratung und an der Beschlussfassung dennoch nicht beteiligen, da die vorliegende Sache in den persönlichen Entscheidungsbereich des Bürgermeisters falle und er sich weder von der Beratung, noch von der darauf folgenden Abstimmung beeinflussen lassen werde. Aus diesem Grund werde die erste stellvertretende Bürgermeisterin, Frau Ingrid Koshofer, für die Dauer der folgenden Beratung die Sitzungsleitung übernehmen.

Herr Urbach begibt sich in den Zuschauerbereich des Sitzungssaales. Frau Koshofer übernimmt die Sitzungsleitung.

Herr Zalfen führt an, dass Politik den Wählern angeboten werden müsse. Im Vorfeld der heutigen Sitzung sei bereits ausführlich im Internet über den Antrag der SPD-Fraktion diskutiert worden. Herr Urbach habe mitgeteilt, dass eine separate Bürgermeisterwahl rund 62.000 Euro kosten werde. Diese würden eingespart werden, wenn die Bürgermeisterwahl mit der Kommunalwahl

zusammengelegt werde. Sofern Herr Urbach dabei nicht wieder gewählt werden würde, müssten Ruhestandsbezüge bezahlt werden, die diese Ersparnis wieder egalisieren. Viel bedeutsamer sei daher der Umstand, dass eine Zusammenlegung der Wahlen eine höhere Wahlbeteiligung hervorrufe. Dies führe dazu, dass das Amt des Bürgermeisters eine höhere Legitimation erhalte. Die Landratswahl vom 20.11.2011 sei ebenfalls getrennt von der Wahl des Kreistages durchgeführt worden. Dabei sei eine Wahlbeteiligung von lediglich 28,83 Prozent erzielt worden. Der Landrat habe zwar über 50 Prozent der Stimmen erhalten, sei aber somit nur von knapp 14,5 Prozent der Wahlberechtigten gewählt worden. Eine solch niedrige Beteiligung sei jenen Ämtern nicht angemessen und könne durch eine zusammengezogene Wahl vermieden werden. Andererseits werde es für die Parteien zusehends schwieriger, neue Wahlkampagnen zu starten. In nächster Zeit sei beinahe jährlich eine Wahl durchzuführen. Dies führe auch unter den Bürgerinnen und Bürgern zu Unmut, da mit Wahlwerbung eine Beeinträchtigung des Ortsbildes einhergehe. Letztlich obliege die Entscheidung jedoch allein Herrn Urbach.

Herr Mömkes kritisiert die Argumentation der SPD-Fraktion. Der Rat habe weder die Entscheidungskompetenz über die Bündelung beider Wahlen, noch könne er den Bürgermeister auffordern, sich zur Wahl zu stellen. Dies sei Entscheidung der Landesregierung und des Bürgermeisters, da dieser direkt von den Bürgerinnen und Bürgern gewählt worden sei. Auch sei die Spekulation über die Wahlbeteiligung unangebracht. Die CDU-Fraktion werde die Resolution deshalb ablehnen und vertraue auf die Entscheidung des Bürgermeisters. Dieser erhalte dabei die volle Unterstützung der CDU-Fraktion.

Herr Nagelschmidt schließt sich den Aussagen von Herrn Mömkes an und ergänzt, dass Resolutionen überflüssig seien. Es sei zu akzeptieren, dass der Gesetzgeber die Regelung bezüglich der Wahl so festgelegt habe. Die SPD-Fraktion habe nicht die Aufgabe, den Bürgermeister zu einem Rücktritt oder einer Fortsetzung seines Amtes zu bewegen.

Herr Dr. Fischer erklärt, dass sich die FDP-Fraktion den Ausführungen der CDU-Fraktion anschließe. Der Zeitpunkt der Wahl des Bürgermeisters biete durchaus eine Diskussionsgrundlage, letztlich sei dies jedoch dessen persönliche Entscheidung. Der Antrag der SPD-Fraktion sei unangebracht und werde von der FDP-Fraktion abgelehnt.

Herr Dr. Baeumle-Courth erörtert, dass Resolutionen des Rates durchaus Sinn machen, wenn so einer externen Organisation ein dringender Wunsch mitgeteilt werden könne. Es werde auch in Zukunft Situationen geben, wo der Rat der Stadt Bergisch Gladbach zwar keine Entscheidungsbefugnis habe, durch Resolutionen aber seine Meinung kundtun könne. Die Gesetzesänderung der damaligen, aus CDU und FDP bestehenden, Landesregierung sei zwar unsinnig gewesen, jedoch habe die SPD-Fraktion für ihren Antrag keine stichhaltigen Argumente vorbringen können. In der Wahlbeteiligung spiegele sich die Einschätzung der Bevölkerung wider, welche Ämter sie für wie wichtig halte. Auch auf höheren Ebenen komme es deshalb vor, dass Regierungen durch Minderheiten legitimiert worden seien. Die Entscheidung des Volkes, von seinem Wahlrecht Gebrauch zu machen oder nicht, gehe einher mit dem Grundgedanken der Demokratie. Weiter sei das Argument, dass die Bevölkerung durch die Vielzahl von Wahlen an der Thematik ermüde, nicht begründet. Die Partei Bündnis 90/ DIE GRÜNEN befürworte ein Modell mit vermehrten Bürgerentscheiden. Dieses lebe davon, dass die Bürgerinnen und Bürger verstärkt in die politische Entscheidungsfindung einbezogen werden. Die von Herrn Zalfen angesprochene Verschandelung der Ortsbilder durch Wahlplakate könne gelöst werden, indem bei künftigen Wahlen gänzlich auf solche Wahlwerbung verzichtet werde. Die Trennung von Kommunal- und Bürgermeisterwahl biete zudem die Möglichkeit, dass sich vermehrt parteilose Bewerberinnen und Bewerber als Kandidaten melden. Bei einer zusammengelegten Wahl sei der Ausgang einer Bürgermeisterwahl oftmals an die jeweilige Partei gebunden.

Herr Steinbüchel führt an, dass die Fraktion Bündnis 90/ DIE GRÜNEN der Auffassung sei, die Entscheidung obliege einzig Herrn Urbach selbst. Die Fraktion Bündnis 90/ DIE GRÜNEN werde deshalb gegen den Antrag der SPD-Fraktion stimmen. Bezogen auf die Argumentation von Herrn Zalfen sei er bereit, dass die Parteien untereinander abstimmen, künftig keine Wahlplakate mehr aufzuhängen. Dies sei schlicht eine Ressourcenverschwendung.

Herr Komenda wundert sich nicht, dass die CDU-Fraktion und die FDP-Fraktion den Antrag ablehnen. Diese würden so die fehlerhafte Entscheidung der damaligen schwarzgelben Landesregierung korrigieren, welche die Gesetzesänderung aus parteitaktischen Gründen vorgenommen habe. Es sei jedoch überraschend, dass die Fraktion Bündnis 90/ DIE GRÜNEN gegen die Zusammenlegung der Wahlen sei. Die Bundespartei Bündnis 90/ DIE GRÜNEN habe schließlich erst kürzlich eine Koppelung von Bundes- und Landtagswahl gefordert, um Kosten zu sparen und eine höhere Wahlbeteiligung zu erreichen. Der Zeitpunkt, zu dem Herr Urbach sich zur Wahl stelle, sei seine persönliche Entscheidung. Allerdings gebe sich mit der jetzigen Bündelung der Wahlen die Chance, beide fortan dauerhaft parallel laufen zu lassen. Auch parteilose Kandidaten können sich dann aufstellen lassen.

Herr Santillán schließt sich den Ausführungen Herrn Dr. Baeumle-Courths an. Durch eine getrennte Wahl bestehe zudem die Möglichkeit, dass das Amt des Bürgermeisters hervorgehoben werde. Gleichzeitig biete dies die Chance, dass der Stadtrat stärker in den Mittelpunkt der Öffentlichkeit gelange. Bei den letzten Wahlen sei die Politik des Stadtrates in den Hintergrund getreten, da der Fokus auf der Bürgermeisterwahl gelegen habe. Die Fraktion DIE LINKE./ BfBB sei zudem verwundert über die Kostenfrage. Im Falle einer Abwahl von Herrn Urbach müsse dessen Ruhestandsgehalt parallel zum Gehalt des amtierenden Bürgermeisters gezahlt werden. Dies würde die Ersparnisse einer gebündelten Wahl deutlich übersteigen. Wenn die SPD-Fraktion also Kosten einsparen wolle, könne sie bei einer zusammengelegten Wahl auf die Aufstellung eines eigenen Kandidaten verzichten. Die Fraktion DIE LINKE./ BfBB lehne den Antrag der SPD-Fraktion ab, da es sich um eine höchstpersönliche Entscheidung des Bürgermeisters handle.

Herr Waldschmidt führt an, dass die SPD-Fraktion nicht anzweifle, dass die Entscheidung nur vom Bürgermeister persönlich getroffen werden könne. Trotzdem könne sich der Rat mit solchen Themen beschäftigen, wie die vorangegangene Diskussion auch gezeigt habe. Dabei seien auch interessante Argumente und Positionen zum Vorschein gekommen. Den vorgebrachten positiven Aspekten einer getrennten Wahl seien auch negative entgegenzustellen. So handle es sich bei Bürgermeister und Rat um eine Verantwortungsgemeinschaft, weshalb eine gemeinsame Wahl auch zu bevorzugen wäre. Dadurch können diese gemeinsam Rechenschaft über die von ihnen erbrachten Leistungen abgeben. Die SPD-Fraktion habe ihr Ziel erreicht, dass die Thematik hinreichend diskutiert worden sei. Über den Antrag könne noch abgestimmt werden, es sei aber deutlich, dass Herr Urbach sich von einer Entscheidung nicht beeinflussen lassen werde.

Herr Dr. Metten merkt an, dass der Sinn von Resolutionen von ihrer Zielsetzung abhängen. Die Entscheidung der schwarzgelben Landesregierung, die Wahlen auseinander zu zerren, sei zu kritisieren. Dies den Fraktionen des Rates vorzuhalten, entbehre jeglicher Grundlage, da diese nicht für Entscheidungen auf höherer Ebene einstehen können. Auch ein Wahlkampf ohne Plakate sei nicht zielführend, viel eher müsse überlegt werden, wie die Bürgerinnen und Bürger zur Stimmabgabe motiviert werden können. Es sei daher interessant, welche Einstellung die SPD-Fraktion gegenüber der Wählerschaft vertrete. Die Wahlbeteiligung müsse der Politik als Messinstrument dienen, dass Politik der Bürgerschaft näher gebracht werde. Sie könne auch als Warnhinweis dienen und es sei Aufgabe der Politik, daraus entsprechende Rückschlüsse zu ziehen.

Herr Waldschmidt zieht den Antrag der SPD-Fraktion zurück.

Sodann übernimmt Herr Urbach wieder die Sitzungsleitung.

28.3. Antrag der Fraktion DIE LINKE./ BfBB vom 30.09.2013 (eingegangen am 30.09.2013) zur Kameraüberwachung und Werbung vor und in Wahlräumen
0529/2013

Herr Santillán führt an, dass die Verwaltung in der Vorlage keine inhaltliche Stellungnahme abgebe, sondern die Thematik als Geschäft der laufenden Verwaltung deklariere. In einer Zeit, in der Bürgerinnen und Bürger von Geheimdiensten ausgespäht werden, sei es wichtig, dass zumindest die Wahlräume möglichst neutral gehalten werden. In Bensberg habe beispielsweise ein laufender Fernseher zwischen Wahlkabine und Wahlurne gestanden. Dieser sei zwar drei Tage vor der Wahl abgeschaltet worden, lief davor aber über einen Zeitraum mehrerer Wochen. Aufgrund dessen, dass dieser letztlich doch abgeschaltet worden sei, könne davon ausgegangen werden, dass die Verwaltung diesbezüglich in Zukunft sensibler vorgehen werde. Das hauptsächliche Problem sei jedoch die Kameraüberwachung. Der Gesetzgeber schreibe vor, dass nicht nur Wahlkabine und Wahlurne, sondern der vollständige Wahlvorgang nicht von Kameras beobachtet werden könne. Dies schließe auch die Wahlräume mit ein. Die Bensberger Bank habe schließlich eine Datenschutzerklärung abgegeben, aus der hervorgehe, wofür die Daten genutzt werden. Die Kreissparkasse Köln hingegen weigere sich, selbiges zu tun. Deshalb halte die Fraktion DIE LINKE./ BfBB an dem Antrag fest und stelle sich gegen eine Kameraüberwachung bei Wahlen.

Der Rat fasst mehrheitlich gegen die Stimme der Fraktion DIE LINKE./ BfBB und einer Stimme aus den Reihen der Fraktion KIDitiative bei einer Enthaltung aus den Reihen der Fraktion Freie Wähler folgenden **Beschluss**:

Der Antrag der Fraktion DIE LINKE./ BfBB wird abgelehnt.

28.4. Antrag der Fraktion DIE LINKE./ BfBB vom 30.09.2013 (eingegangen am 30.09.2013) zur Wohnbauförderung
0531/2013

Der Rat fasst einstimmig folgenden **Beschluss**:

Der Antrag der Fraktion DIE LINKE./ BfBB wird ohne Aussprache zur Beratung an den Ausschuss für Stadtentwicklung, demografischen Wandel, soziale Sicherung, Integration, Gleichstellung von Frau und Mann und an den Haupt- und Finanzausschuss überwiesen und die abschließende Entscheidung über den Antrag nach Vorberatung in diesen Ausschüssen im Rat getroffen.

28.5. Antrag der FDP-Fraktion vom 30.09.2013 (eingegangen am 30.09.2013) zu Kurzzeitparkplätzen am S-Bahnhof
0530/2013

Der Rat fasst einstimmig folgenden **Beschluss**:

Der Antrag der FDP-Fraktion wird ohne Aussprache zur Entscheidung an den Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Verkehr überwiesen.

28.6. Antrag der FDP-Fraktion vom 01.10.2013 (eingegangen am 01.10.2013) zur Neugestaltung der Fahrradabstellplätze am S-Bahnhof
0533/2013

Der Rat fasst einstimmig folgenden **Beschluss**:

Der Antrag der FDP-Fraktion wird ohne Aussprache zur Entscheidung an den Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Verkehr überwiesen.

29. Anfragen der Ratsmitglieder

Herr Santillán: Schriftliche Anfrage zum Wohnungsbau

Herr Urbach erklärt, dass Herr Santillán eine schriftliche Anfrage eingereicht habe, die den Ratsmitgliedern mit Schreiben vom 11.10.2013 übersandt worden sei. Herr Schmickler werde die Fragen von Herrn Santillán folgend beantworten.

Herr Schmickler führt an, dass die folgenden Zahlen vom Landesamt für Statistik NRW auf Grundlage der statistischen Erhebungsbögen zusammengestellt worden seien. Diese seien von den Vorhabensträgern zu jedem einzelnen Bauvorgang auszufüllen. Da die Stadt Bergisch Gladbach diese Erhebung nicht selbst durchführe, sind die Statistiken auch nicht ausschließlich auf das Stadtgebiet beschränkt, sondern umfassen teilweise das Gebiet des Rheinisch-Bergischen Kreises. Die Erhebung richte sich dabei nach der Zahl der Räume der Wohnungen, nicht nach den Quadratmeterzahlen. 2011 seien in Bergisch Gladbach 15 Wohnungen mit 1-2 Räumen, 15 Wohnungen mit 3 Räumen, 34 Wohnungen mit 4 Räumen und 139 Wohnungen mit 5 und mehr Räumen entstanden. Im Rheinisch-Bergischen Kreis seien insgesamt 664 Wohnungen entstanden. Gleichzeitig liegen 199 Wohnungsabgänge im Kreisgebiet vor. Für Bergisch Gladbach gebe es dazu keine gesonderten Informationen. Im Jahr 2012 seien 6 Wohnungen mit 1-2 Räumen, 29 Wohnungen mit 3 Räumen, 38 Wohnungen mit 4 Räumen und 160 Wohnungen mit 5 und mehr Räumen entstanden. Im Kreis seien insgesamt 498 neue Wohnungen entstanden. Dem gegenüber stehen 302 Wohnungsabgänge im Rheinisch-Bergischen Kreis. Insgesamt seien in Bergisch Gladbach 16 Wohnungen mit einer durchschnittlichen Größe von 68,6 m² durch die RBS gebaut worden. Für das Jahr 2013 werde jedoch keine Wohnung durch die RBS fertig gestellt. Parallel dazu habe die RBS 2011 und 2012 keine Wohnung abgebaut. Allerdings werden 2013 2 Gebäude mit 11 Wohnungen abgerissen. Die betreffenden Wohnungen haben eine durchschnittliche Größe von 51,64m². Im Jahr 2014 werden 15 Wohnungen von der RBS neu errichtet und fertig gestellt. Es gebe derzeit keine Beschlusslage der Gremien der RBS, dass Wohnungen in den nächsten fünf Jahren abgebaut werden sollen. Der Wirtschafts- und Finanzplan der Gesellschaft ermögliche energetische Modernisierungsmaßnahmen an Gebäuden im Umfang von 60-100 Wohnungen jährlich sowie den Neubau von ca. 35 Wohnungen innerhalb von fünf Jahren. Die konkrete Umsetzung hänge ganz wesentlich von den Rahmenbedingungen ab, insbesondere von der Grundstücksbeschaffung und den Finanzierungsbedingungen, aber auch von den rechtlichen Rahmenbedingungen (Anforderungen aus dem Bau- und Mietrecht). Bekanntlich habe die RBS in den letzten Jahren bereits über 70 % ihres Wohnungsbestandes energetisch modernisiert und damit einen wesentlichen Beitrag zur CO₂-Reduzierung und Kostendämpfung bei den Heizkosten geleistet.

Herr Komenda und Frau Lehnert: Schriftliche Anfrage zu Otto-Hahn-Schulen

Herr Urbach erklärt, dass am 14.10.2013, wie bereits unter TOP Ö 1 erwähnt, noch eine schriftliche Anfrage von Herrn Komenda und Frau Lehnert eingegangen sei. Diese Anfrage habe in der Kürze der Zeit nicht beantwortet werden können. Er sagt deshalb eine schriftliche Beantwortung der Frage zu.

Herr Waldschmidt: Anfrage zu Schulsanierungen

Herr Waldschmidt führt an, dass die SPD-Fraktion in den letztjährigen Haushaltsplanberatungen beantragt habe, dass das Nicolaus-Cusanus-Gymnasium und das Schulzentrum Saaler Mühle parallel saniert werden sollen. Damals sei mitgeteilt worden, dies könne sowohl aus wirtschaftlichen als auch aus personellen Gründen nicht umgesetzt werden. Herr Schmickler habe verlauten lassen, dass es beim Schulzentrum Saaler Mühle zu Verzögerungen von bis zu einem Jahr kommen könne. Er fragt, ob in diesen Fall gewährleistet werden könne, dass die Sanierung des Nicolaus-Cusanus-Gymnasiums wie vorgesehen umgesetzt werden könne oder ob sich diese auch

verzögere. Falls letzteres zutreffe, wolle er zudem wissen, ob die Verwaltung bereits darüber nachgedacht habe, wie ein dann entstehender Leerlauf aufgefangen werden könne.

Herr Urbach antwortet, dass die Verwaltung bestrebt sei, die Sanierungen schnellstmöglich durchzuführen. Es bestehe noch Hoffnung, dass sich die Sanierungen des Schulzentrums Saaler Mühle nicht zu stark verzögern und im Jahre 2014 beginnen können. Die Vergabekammer habe jedoch die Möglichkeit, sich selber Fristen zu setzen und diese zu verlängern. Die Stadt Bergisch Gladbach sei zwar an einer Kooperation mit dieser bemüht und es werde versucht, zeitnah eine Lösung zu finden, letztendlich seien die Möglichkeiten in diesem Falle aber begrenzt.

Herr Dr. Metten: Anfrage zum Einfluss der Vergaberüge auf die Schulsanierung

Herr Dr. Metten fragt, welchen Einfluss die Vergaberüge für die Ausschreibung der Sanierung der Otto-Hahn-Schulen auf die Sanierung des Nicolaus-Cusanus-Gymnasiums habe.

Herr Urbach antwortet, dass diese keine unmittelbare Auswirkung auf die Schulsanierung habe.

Herr Kamp: Anfrage zur Baumaßnahme am Refrather Weg

Herr Kamp erklärt, dass die Baumaßnahme am Refrather Weg einen abgeschlossenen Eindruck erwecke. Nichtsdestotrotz seien dort weiterhin Bauabsperungen vorhanden. Er fragt, ob gegenüber dem Bauunternehmer kommuniziert werden könne, dass diese Verkehrsbehinderung zumindest am Wochenende von der Straße entfernt werden könne. Eine weitere Frage beziehe sich auf einen Abschnitt gegenüber der katholischen Kirche an der Straße „In den Auen“, an dem der Gronauer Bach und der Frankenforstbach zusammenlaufen. Dieser mache einen ungepflegten Eindruck. Er möchte daher wissen, ob es sich dabei um städtisches oder privates Gelände handele.

Herr Urbach antwortet, dass Herr Kremer bezüglich der Absperungen in Kontakt mit dem Bauunternehmer treten werde. Für die zweite Frage sagt er eine schriftliche Beantwortung zu.

Herr Voßler: Anfrage zur Tiefgarage Bergischer Löwe

Herr Voßler regt an, dass eine Anzeigetafel an der Tiefgarage des Bergischen Löwen angebracht werden solle, die anzeige, ob noch freie Parkplätze vorhanden seien oder nicht. Durch die neue Schrankenanlage komme es zu Staubildungen an der Tiefgarageneinfahrt, da diese nur öffne, wenn noch freie Parkplätze vorhanden seien.

Herr Urbach nimmt die Anregung auf.

Frau Schmidt-Bolzmann: Anfrage zur Sanierung Schulzentrum Saaler Mühle

Frau Schmidt-Bolzmann erklärt, dass die Enttäuschung der Schulen und der Eltern über die Verzögerung der Sanierungen des Schulzentrums Saaler Mühle enorm sei. Diese seien davon ausgegangen, dass mit der Sanierung in den Sommerferien 2013 begonnen werde.

Herr Urbach erwidert, dass die Stadt Bergisch Gladbach diese Auffassung teile und einen schnellen Sanierungsbeginn begrüßt hätte.

Herr Steinbüchel: Anfrage zu einem Schreiben an den ZAB

Herr Steinbüchel merkt an, dass ein Bürger zu Jahresbeginn ein Schreiben an die Zentralstelle für Anregungen und Beschwerden geschickt habe. Dieses Schreiben habe er zuletzt erneut versendet,

da bisher keine Antwort seitens der Verwaltung erfolgt sei. Er bitte darum, dass dieses Schreiben beantwortet und das Ergebnis den Fraktionen mitgeteilt werde.

Herr Galley erklärt, dass Herr Kredelbach ihm gegenüber mitgeteilt habe, dass dieses Schreiben nicht bekannt gewesen sei. Dieser habe dann aber recherchiert und ein Antwortschreiben an den Petenten aufgesetzt.

Herr Urbach sagt eine Weiterleitung des Antwortschreibens an die Fraktionen zu.

Herr Komenda: Anfrage zur Besichtigung der Betriebshöfe

Herr Komenda regt die Presse an, darüber zu berichten, dass mehr Grundschulklassen die Betriebshöfe der Stadt Bergisch Gladbach besichtigen sollten. Er selbst habe mit seiner Klasse den Betriebshof und den Abfallwirtschaftsbetrieb besucht, was von seinen Schülerinnen und Schülern überaus positiv aufgenommen worden sei. Dafür solle den dort Beschäftigten auch nochmals ein besonderes Lob übermittelt werden.

Herr Urbach antwortet, dass das Lob weitergeleitet werde, jedoch bitte er von weiteren Ermunterungen für Besichtigungen abzusehen, da die Beschäftigten der städtischen Betriebshöfe sehr ausgelastet seien.

Herr Komenda: Anfrage zur Notrufnummer des Jugendamtes

Herr Komenda merkt an, dass er in der Ratssitzung am 18.07.2013 angefragt habe, wie das Jugendamt die ausreichende Besetzung des Notruftelefons sicherstelle. Darauf habe er noch keine Antwort erhalten.

Frau Schlich antwortet, dass sie Anfrage von Herrn Komenda in der betreffenden Ratssitzung als Anregung aufgefasst habe. Die Besetzung des Nottelofons werde im Rahmen der Möglichkeiten auch erfolgreich umgesetzt. Eine durchgehende Besetzung könne jedoch nicht gewährleistet werden, da die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Jugendamtes auch anderweitige Tätigkeiten wahrnehmen müssen.

Herr Dresbach: Anfrage zur Baumdichte am Lerbacher Weg

Herr Dresbach fragt, ob die Verwaltung Handlungsbedarf sehe, dem Wuchs des Baumbestandes im Straßenabschnitt Lerbacher Weg von Schloß Lerbach bis zum Ortseingang Heidkamp entgegenzuwirken. Dort habe sich durch die enorme Baumdichte eine Art natürlicher Tunnel gebildet. Dadurch komme es vermehrt zu Gefahrensituationen im Einmündungsbereich Lerbacher Weg/ Oberheidkamper Straße. Insbesondere für Fußgänger, Fahrradfahrer, Jogger, Wanderer, Kinder und ausfahrenden Kraftfahrzeuge bedeute dies eine hohe Gefahr. Hinzu komme, dass die Geschwindigkeitsbegrenzung in dieser Teilstrecke von 50 km/h auf 70 km/h angehoben worden sei. Die meisten Pkws fahren dort zudem ohne Licht, obwohl die hohe Baumdichte auch tagsüber nur wenig Lichteinfall ermögliche. Es sei zu überlegen, ob hier möglicherweise Verkehrsschilder angebracht werden können, die auf das Einschalten des Lichtes hinweisen. Andernfalls könne auch eine Herabsetzung der Geschwindigkeitsbegrenzung auf die vorherigen 50 km/h angedacht werden.

Herr Urbach sagt zu, dass der Angelegenheit nachgegangen werde. Insbesondere werde sich die Verwaltung bei der Polizei erkundigen, ob es sich bei diesem Verkehrsabschnitt um einen Unfallschwerpunkt handele.

Herr Hoffstadt: Anfrage zur Besetzung der Statistikdienststelle und der Reinigung der Fußgängerzone im Stadtzentrum

Herr Hoffstadt kritisiert, dass die Statistikdienststelle der Stadt Bergisch Gladbach nicht besetzt sei. Er fragt, wann dies wieder der Fall sein werde. Die Stadt Bergisch Gladbach erhalte externe Statistiken, die von der Statistikdienststelle so ausgelegt und interpretiert werden müssen, dass sie auf die Stadt Bergisch Gladbach anwendbar seien. Dies sei Grundlage jeglicher Planung. Seine zweite Frage beziehe sich auf die Pflege der Fußgängerzone im Stadtzentrum, deren Zustand sich zunehmend verschlechtere, was auch mehreren Bürgerinnen und Bürgern aufgefallen sei. Frau Müller-Veit habe ihm in einer vergangenen Ratssitzung zugesichert, dass an einer Lösung gearbeitet werde. Bisher sei aber noch nicht feststellbar, dass sich daran etwas getan habe. Der schlechte Pflegezustand resultiere vor allem aus Kaugummis und Verfärbungen, welche durch den Ausguss von Flüssigkeiten verursacht worden seien. Die Fußgängerzone habe viel Geld gekostet und sei durch die Steuern der Bürgerinnen und Bürger finanziert worden. In Anbetracht dessen müsse eine Lösung gefunden werden.

Herr Urbach erklärt, dass am 16.10.2013 die Vorstellungsgespräche für die Besetzung der Statistikdienststelle stattfinden werden. Für die Reinigung der Fußgängerzone müsse in jedem Fall vermieden werden, dass diese mit Bürsten gereinigt und das Fugenmaterial ausgekehrt werde. Dieser Fehler sei in der Vergangenheit gemacht worden und habe zu dem inakzeptablen Zustand der alten Fußgängerzone geführt. Derzeit werde noch das passende Reinigungsgerät gesucht. Dieses dürfe keine schräg stehenden Borsten haben, sondern müsse auf andere Weise mechanisch reinigen können.

Herr Santillán: Anfrage zu Ausschreibungen für Stellen

Herr Santillán erklärt, dass ihm zugetragen worden sei, dass zwei neue Stellen in der Verwaltung neu besetzt werden sollen. Für diese habe es wohl weder eine interne, noch eine externe Ausschreibung gegeben. Konkret handele es sich dabei um die Stelle eines zusätzlichen Pressesprechers und um eine leitende Funktion für das Bergische Museum in Bensberg. Er fragt, ob dies zutreffe.

Herr Urbach verneint dies.

Frau Beisenherz-Galas: Anfrage zum Tierheim in Kürten

Frau Beisenherz-Galas führt an, dass auch die Stadt Bergisch Gladbach herrenlose Tiere an das Tierheim in Kürten gebe, die dort weiter versorgt werden. Das Tierheim sei finanziell schlecht aufgestellt, da unter anderem die Gebühr, welche die Stadt Bergisch Gladbach für die Aufnahme von Tieren zahle, nicht ausreichen würde, um die Versorgung der Tiere sicherzustellen. Sie fragt daher, wie viele Tiere die Stadt Bergisch Gladbach an das Tierheim Kürten übersende und wie hoch der finanzielle Beitrag der Stadt Bergisch Gladbach sei. Zusätzlich fragt sie, ob das Tierheim stärker finanziell unterstützt werden könne, damit dieses seine Aufgaben in angemessener Weise erfüllen könne.

Herr Urbach sagt eine schriftliche Beantwortung der ersten beiden Fragen zu. Bezüglich der letzten Frage sei es so, dass es diverse Einrichtungen gebe, die angeben, unterfinanziert zu sein. Dies könne von der Fraktion Bündnis 90/ DIE GRÜNEN in die Haushaltsberatungen mit entsprechenden Deckungsvorschlägen eingebracht werden.

Herr Hoffstadt: Anfrage zum Reinigungsgerät für die Fußgängerzone

Herr Hoffstadt fragt, wie lange es dauern werde, bis ein geeignetes Reinigungsgerät für die Fußgängerzone gefunden sei. Das Pflaster sei auch in anderen Städten und Gemeinden, wie

beispielsweise am Breslauer Platz in Köln, in Nutzung. Da es dort weitaus gepflegter aussehe, sei es ratsam, sich dort bezüglich der Reinigung zu erkundigen.

Herr Urbach antwortet, dass die Verwaltung sich bereits mit anderen Kommunen ausgetauscht habe.

Herr Kremer ergänzt, dass bereits ein Reinigungsgerät getestet worden sei. Dies habe allerdings nicht den Anforderungen entsprochen. Ein zweites Gerät solle gegen Monatsende angeliefert werden.

Herr Pick: Anfrage zur Baustelle der BELKAW an der Dellbrücker Straße

Herr Pick fragt, ob die Verwaltung Informationen seitens der BELKAW habe, wann die Baumaßnahme an der Dellbrücker Straße beendet werde. Die BELKAW habe vor kurzem neue Hinweisschilder aufgestellt, welche eine Bauzeit bis Dezember 2013 ankündigen.

Herr Kremer antwortet, dass es regelmäßige Gespräche zwischen der Verwaltung und der BELKAW gebe. Diesbezüglich sei versucht worden, einen Termin abzustimmen, um Informationen über das Bauvorhaben zu erhalten. Derzeit liegen diese allerdings noch nicht vor. Es werde allerdings ein Gespräch am 17.10.2013 geben, bei welchem die Informationen eingeholt werden sollen.

Herr Urbach ergänzt, dass derzeit die Ausschreibung der Stelle für das Baustellenmanagement vorbereitet werde. Diese Stelle befasse sich mit solchen Problemen und solle zu einer frühzeitigen Klärung beitragen.

Herr Kraus: Anfrage zum Haushaltsentwurf

Herr Kraus fragt, ob der Verwendungsnachweis bzgl. der Fraktionszuwendungen von DIE LINKE./ BfBB und KIDinitiative mittlerweile vorliege. Bei Druck des Haushaltsentwurfes hätten diese gefehlt. Beide Fraktionen hätten mit ihrer verspäteten Einreichung gegen die Regeln verstoßen.

Herr Urbach erklärt, dass diese noch nicht eingegangen seien.

Herr Urbach schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 19:17 Uhr.